



Rat der
Europäischen Union

075294/EU XXVI. GP
Eingelangt am 18/09/19

**Brüssel, den 16. September 2019
(OR. en)**

12218/19

ENER 436

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Delegationen
Betr.:	Innovative Energietechnologien zur Förderung der Klimaneutralität – Hintergrundvermerk des Vorsitzes

Die Delegationen erhalten in der Anlage den Hintergrundvermerk des Vorsitzes zum vorgenannten Thema im Hinblick auf die Aussprache während des Mittagessens auf der Tagung des Rates (Verkehr, Telekommunikation und Energie) am 24. September 2019.

Innovative Energietechnologien zur Förderung der Klimaneutralität

Informelle Aussprache während des Mittagessens der EU-Ministerinnen und -Minister für Energie

Um die langfristigen Ziele der europäischen Energie- und Klimapolitik zu erreichen, sind umfangreiche Investitionen in innovative Energietechnologien erforderlich. Die intelligente Integration der Strom-, Wärme-, Verkehrs- und Industriesektoren ist notwendig, um die Einführung sauberer Energielösungen in der gesamten Wirtschaft zu beschleunigen.

Die Kommission hat in der Mitteilung "Ein sauberer Planet für alle – Eine Europäische strategische, langfristige Vision für eine wohlhabende, moderne, wettbewerbsfähige und klimaneutrale Wirtschaft" eine breite Palette technologischer Optionen analysiert, mit denen eine tief greifende Dekarbonisierung in der EU erreicht werden könnte. Damit die EU ein breites Spektrum an kosteneffizienten Technologien entwickeln kann, die eine solche tief greifende Dekarbonisierung für die Zeit nach 2030 ermöglichen, sind Investitionen in Forschung und Innovation im Energiebereich in den 2020er Jahren unerlässlich. Eine wesentliche Aufgabe auf nationaler und EU-Ebene besteht darin, langfristige politische Anreize sowohl für die Entwicklung als auch die Einführung von Energietechnologien zu schaffen, die die Klimaneutralität fördern.

Auf EU-Ebene ist die Energieunion das Instrument für den Übergang zu einer sicheren, wettbewerbsfähigen und klimaneutralen Wirtschaft. Im Rahmen der Dimension "Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit" der Energieunion werden die entsprechenden Bemühungen darauf ausgerichtet, die Forschung zu koordinieren und die Finanzierung von Projekten zu unterstützen. Der Europäische Strategieplan für Energietechnologie (SET-Plan) nimmt bei der Förderung der europäischen Energieforschung und -innovation in Partnerschaft mit den Interessenträgern eine Schlüsselrolle ein.

Parallel dazu sind die Mitgliedstaaten im Rahmen der nationalen Energie- und Klimapläne (NEKP) aufgefordert, ihre Anstrengungen in der Energieforschung und -innovation an ihre nationalen Prioritäten für die Energie- und Klimapolitik bis 2030 auszurichten, die ihrerseits mit der Strategie für die Energieunion verknüpft sind. Die Mitgliedstaaten werden ferner ermutigt, mit Blick auf die Jahre 2030 und 2050 klare, messbare und quantifizierte Forschungs- und Innovationsziele festzulegen und diese Ziele mit konkreten politischen Strategien und Maßnahmen zu flankieren.

Der Rat (Energie) hat auf seiner Tagung im Juni in seinen Schlussfolgerungen zur Zukunft der Energiesysteme in der Energieunion, mit denen der Vollzug der Energiewende und das Erreichen der Energie- und Klimaschutzziele für 2030 und darüber hinaus gewährleistet werden, das Potenzial der Energietechnologie hervorgehoben und betont, dass eine Energiewende hin zu einem erschwinglichen, sicheren, wettbewerbsfähigen, gesicherten und nachhaltigen Energiesystem erforderlich ist und die Energie- und Klimaschutzziele für 2030 und darüber hinaus erreicht werden müssen. Er hat darauf hingewiesen, dass hierzu die Entwicklung vernetzter, zuverlässiger und kosteneffizienter Energienetze und die Modernisierung der Energiesysteme durch die Förderung innovativer Technologien erforderlich sind. In diesem Zusammenhang hat er den Grundsatz der Technologieneutralität anerkannt. Der Rat hat die Europäische Kommission ferner aufgefordert, Sektorenintegrations- und Sektorenkopplungstechnologien zu untersuchen.

Auf der informellen Tagung der für Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt und Industrie) zuständigen Ministerinnen und Minister im Juli wurde in einer der Orientierungsaussprachen der Zusammenhang zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Klima behandelt. Während der Aussprache betonten mehrere Mitgliedstaaten die Bedeutung einer Ausrichtung von F&E-Investitionen auf Klimalösungen, die Vorteile einer technologieneutralen Politik, die Komplementarität der verschiedenen Finanzierungsformen und die Rolle des Binnenmarkts bei der Verwirklichung der Klimaziele.

Der Vorsitz ersucht die Ministerinnen und Minister, sich während des Mittagessens informell über dieses Thema auszutauschen und die folgenden Leitfragen zu erörtern:

- Wie können Anreize für die Entwicklung und Einführung innovativer Energietechnologien, die die Klimaneutralität in der EU fördern, geschaffen werden?
- Wie kann eine intelligente Sektorenintegration beschleunigt werden, um saubere Energie in der gesamten Wirtschaft einsetzen zu können?